

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Fall Boningen: Veterinärdienst hat Untersuchungen abgeschlossen**

Solothurn, 26. Juli 2016 – Nach umfangreichen Abklärungen hat der Veterinärdienst des Kantons Solothurn seine Untersuchungen im Fall Boningen abgeschlossen und das Dossier der Staatsanwaltschaft übergeben. Diese ist für das laufende Strafverfahren zuständig. Der Veterinärdienst seinerseits hat gegen den Landwirt ein Tierhalteverbot auf unbestimmte Zeit ausgesprochen.

Ende Mai 2016 haben die Polizei Kanton Solothurn und der Veterinärdienst auf einem Bauernbetrieb in Boningen 15 tote Rinder vorgefunden. Ein weiteres Tier wurde wegen seines kritischen Zustandes euthanasiert und in der Pathologie des Tierspitals Bern untersucht. Umfangreiche und sorgfältigen Analysen und Untersuchungen bestätigen nun die ersten Einschätzungen des Veterinärdienstes: in der betroffenen Tierhaltung in Boningen bestanden sehr grosse Mängel in der Versorgung der Tiere insbesondere bei der Futterqualität, zudem wurden Meldepflichten nach der Tierseuchengesetzgebung missachtet.

Die Situation auf dem betroffenen Betrieb stellte jedoch nie eine akute Gefahr für die Umwelt oder andere Tierbestände dar. Eine hochansteckende Tierseuche konnte vom Veterinärdienst sehr rasch ausgeschlossen werden. Auch diese Einschätzung wurde durch die nun abgeschlossenen Untersuchungen bestätigt. Der betroffene Tierhalter hält aktuell keine Nutztiere mehr. Der Veterinärdienst hat im Rahmen seiner Kompetenzen, im Sinne einer verwaltungsrechtlichen Massnahme, ein Tierhalteverbot auf unbestimmte Zeit gegen ihn verfügt. Ihm wird die Haltung von sämtlichen Nutztierarten, namentlich von Klauen- und Huftieren sowie Geflügel, verboten.

Jene Rinder, die Ende Mai auf dem Hof beschlagnahmt wurden, befinden sich auf einem anderen Hof und sind in der Zwischenzeit in einem befriedigenden Allgemeinzustand.

Die Untersuchungen des Veterinärdienstes sind nun abgeschlossen. Das Dossier wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Mit Rücksicht auf das laufende Strafverfahren können von Seiten des Veterinärdienstes zu diesem Fall keine weiteren Auskünfte gegeben werden.